

Der Mond Ist Aufgegangen

Words and Music: (M) J.A.P. Schultze, 1790, (W) Matthias Claudius, 1746-1815

Key: Tempo:

VERSE 1

I[1] (V I) IV I V⁷ I
Der Mond ist aufgegangen,
vi iii ii I
die gold'nen Sternlein prangen
vi IV V
am Himmel hell und klar.
I (V I) IV I V⁷ I
Der Wald steht schwarz und schweiget
vi iii V⁷ I
und aus den Wiesen steigt
vi IV V⁷ I
der weiße Nebel wunderbar.

VERSE 2

I[1] (V I) IV I V⁷ I
Wie ist die Welt so stille
vi iii ii I
und in der Dämm' rung Hülle,
vi IV V
so traulich und so hold
I (V I) IV I V⁷ I
als eine stille Kammer,
vi iii V⁷ I
wo ihr des Tages Jammer
vi IV V⁷ I
verschlafen und vergessen sollt.

VERSE 3

I[1] (V I) IV I V⁷ I
Seht ihr den Mond dort stehen?
vi iii ii I
Er ist nur halb zu se-hen
vi IV V
und ist doch rund und schön.
I (V I) IV I V⁷ I
So sind wohl manche Sa-chen,
vi iii V⁷ I
die wir getrost bela-chen,
vi IV V⁷ I
weil uns're Augen sie nicht sehn.

VERSE 4

I[1] (V I) IV I V⁷ I
Wir stolzen Menschenkinder
vi iii ii I
sind eitle, arme Sünder
vi IV V
und wissen gar nicht viel.
I (V I) IV I V⁷ I
Wir spinnen Luftgespinste
vi iii V⁷ I
und suchen viele Künste
vi IV V⁷ I
und kommen weiter von dem Ziel.

VERSE 5

I[1] (V I) IV I V⁷ I
Gott, lass dein Heil uns schauen,
vi iii ii I
auf nichts Vergänglich's trauen,
vi IV V
nicht Eitelkeit uns freu'n!
I (V I) IV I V⁷ I
Lass uns einfältig werden
vi iii V⁷ I
und vor dir hier auf Er-den
vi IV V⁷ I
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

VERSE 6

I[1] (V I) IV I V⁷ I
So legt euch denn, ihr Brüder,
vi iii ii I
in Gottes Namen nieder;
vi IV V
kalt ist der Abendhauch.
I (V I) IV I V⁷ I
Verschon uns, Gott, mit Strafen
vi iii V⁷ I
und lass uns ruhig schlafen,
vi IV V⁷ I
und unsern kranken Nachbarn auch.